RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Lehrstuhl für Makroökonomik

MacroNews

38. Kalenderwoche

RUB

Trump: Arbeitsstellen für alle

Trump stellt sich einem wirtschaftspolitischen Expertenpublikum und verspricht 25 Millionen Arbeitsstellen.

Der kontrovers diskutierte US-amerikanische Präsidentschaftskandidat Donald Trump hat am Donnerstag einem renommierten ökonomischen Publikum seine wirtschaftspolitische Agenda vorgestellt: Vor Mitgliedern und Gästen des Economic Club of New York hielt Trump eine Rede im Hotel Waldorf Astoria, berichtet die britische Zeitung The Guardian.

Trump stellte den amerikanischen Arbeiter als Motor der US-Wirtschaft heraus und versprach in Konsequenz die Schaffung von 25 Millionen neuen Arbeitsplätzen über zwei Amtsperioden. Möglich würden die Neueinstellungen durch ein gegenüber aktuellen Erwartungen um 1,5 Prozentpunkte gesteigertes Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent, welches aus Trumps fiskalpolitischen Maßnahmen und protektionistischem handelspolitischen Kurs resultierte. Würden vier Prozent jährliches Wachstum erreicht, könne auch das Staatsdefizit konsolidiert werden.

Trumps wirtschaftspolitische Aussagen sind seit Beginn seines Wahlkampfes unter dem Slogan „Make America Great Again!“ Anlass zu weitreichender Kritik. Aus wissenschaftlichen Kreisen begegnet dem Präsidentschaftskandidat vorrangig der Vorwurf, seine Vorhaben nicht ausreichend quantifiziert darzustellen. Simulationen würden dadurch erschwert.

Fortsetzung auf Seite 2

Trump während einer Wahlkampfveranstaltung in Arizona, 2016
Quelle: Gage Skidmore

Wochenrückblick

Das Wichtigste in Kürze:
12. bis 18. September

Öl auch 2017 günstig
Montag, 12. September – Aus dem jüngst veröffentlichten Monatsbericht der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) geht die Erwartung auf eine auch in 2017 steigende weltweite Fördermenge an Rohöl hervor, berichtet Reuters. Begründet wird die Annahme durch die bevorstehende Erschließung neuer Ölfelder in Kasachstan, einer weiterhin starken Förderung US-amerikanischen Schieferöls sowie der durch global schwaches Wirtschaftswachstum verursachten sinkenden Nachfrage. Auch die Internationale Energieagentur (IEA) revidierte am Dienstag ihre ehemals positiven Ausblick für das Jahr 2017 und erwartet keine Preiserholung mehr.

Lohnabstände in Deutschland verringern sich
Mittwoch, 14. September – Die Löhne der am wenigsten und am meisten verdienenden zehn Prozent der deutschen Bevölkerung lagen im Jahr 2014 nach langer gegensätzlicher Entwicklung erstmals wieder näher beieinander, teilte das Statistische Bundesamt mit. Vor allem konnten Geringverdiener im Vergleich zum Mittelfeld aufholen, während sich Besserverdiener weiter vom Mittelfeld absetzten. Reuters sieht die Angleichung von Ost- an Westlöhne im Rahmen von Tarifverträgen als ausschlaggebend an.

In seiner Rede vor dem Economic Club of New York setzte Trump nun auf eine zahlenlastigere Argumentation. Seine Steuererleichterungspläne kommen vor allem Geringverdienern zu Gute: Unterhalb einer Armutsgrenze von 25.000 Dollar (50.000 Dollar für verheiratete Paare) verdienen US-Bürger unter ihm als Präsidenten steuerfrei, versprach Trump. Auch Familien mit einem Einkommen von über fünf Millionen Dollar würden eine dreiprozentige Steuererleichterung erfahren. Die Unternehmenssteuern beabsichtigt Trump von einer momentanen Rate von 35 Prozent auf 15 Prozent zu senken, fasst der Guardian zusammen.

Trumps wirtschaftspolitischer Kurs kommt bei einigen US-amerikanischen Bevölkerungsgruppen entsprechend gut an. Wissenschaftler zweifeln allerdings stark an der Umsetzbarkeit der Versprechen des Kandidaten. Trump propagiere die gleichzeitige Durchsetzbarkeit von Stärkungen sozialstaatlicher Leistungen – etwa einer Verbesserung der Krankenversicherung – bei massiven Steuererleichterungen. Experten sehen dieses Konzept nicht aufgehen, werden staatliche Ausgaben doch durch Steuereinnahmen finanziert. Auf Nachfrage des Harvard-Ökonomieprofessors Martin Feldstein, wie der Kandidat gedenke den Wegfall von Steuererträgen auszugleichen, entgegnete Trump, dass er glaube, letztendlich würden seine Maßnahmen schon funktionieren.

Aus einer Simulation der Beratungsfirma Oxford Economics, welche die von Trump vorgeschlagenen Steuerreduktionen, Massendeportation von Migranten ohne Papiere und Auflösung internationaler Handelspartnerschaften berücksichtigt, ergibt sich derweil eine im Jahr 2021 um eine Trillion Dollar geschrumpfte US-Wirtschaft, schreibt Reuters.

Gemäß mehrerer Modelle des Datenanalysedienstes 538 liegen Trumps Gewinnchancen bei der Präsidentschaftswahl aktuell bei ca. 40 Prozent.

Hintergrund | US-Präsidentschaftswahl

>> The Guardian: Trump's vision for creating 25m jobs (engl.)

Australische Notenbank: neuer Chef, neuer Kurs?

Sonntag, 18. September – Die australische Notenbank – Reserve Bank of Australia (RBA) – bekommt mit Philip Lowe einen neuen Chef. Lowe, der am prestigeträchtigen Massachusetts Institute of Technology in den USA promoviert hat, übernimmt die australische Notenbank in ökonomisch schwierigen Zeiten. Mussten seine Vorgänger sich noch Gedanken zur Reduzierung der Inflation machen, steht Lowe vor der Aufgabe den Wert von aktuell ein Prozent auf das Ziel von zwei bis drei Prozent anzuheben. Mit Lowe bekannte Experten schließen einen experimentelleren wirtschaftspolitischen Kurs der RBA unter Lowe nicht aus: Zentralbanken kleinerer Volkswirtschaften böten für Innovationsansätze beste Voraussetzungen und Lowe sei in seiner bisherigen Karriere bereits für die Adaption alternative Ansätze bekannt geworden. Denkbar wäre z.B. die Abschaffung des Inflationsziels als oberste Maxime, schreibt Bloomberg.

Zahl der Woche

0,2 %

Inflation hat die Statistikbehörde Eurostat für die Eurozone im Monat August berechnet. Ohne die momentan besonders niedrigen Energiepreise stünde der Wert bei 0,9 Prozent.

Reuters